

## FRAU BRUTAL IN PSYCHIATRIE GETÖTET: ELTERN FORDERN GERECHTIGKEIT

07.05.2025 17:45 | 6.465

Von Britta Schultejeans

München/Haar - **Nach dem gewaltsamen Tod einer Frau in einer Psychiatrie bei München wollen deren Eltern Ermittlungen gegen die Klinik erzwingen.**

"Die Umstände, warum es zu dieser schrecklichen Tat kommen konnte und Kamilla zu Tode kommen musste, sind bis heute nicht geklärt", sagte Jella von Wiarda, die Anwältin der Familie der Toten. Sie und die Angehörigen fordern "die juristische, rechtsstaatliche Aufarbeitung".

Darum haben sie einen Antrag auf Klageerzwingung beim **Oberlandesgericht (OLG) München** eingereicht. Ein Justizsprecher bestätigte den Eingang des Antrags, die Akten seien von der Generalstaatsanwaltschaft angefordert worden. Wann über den Antrag entschieden wird, war zunächst unklar.

"Mein Kind ist von einem Monster getötet worden", sagte die Mutter des Opfers, Eleonora Nagy. Sie zeigte sich "fassungslos" darüber, dass versucht werde, die Sache "einfach so unter den Teppich zu kehren". "Wir möchten Gerechtigkeit."



Eleonora und Stefan Nagy fordern Gerechtigkeit für ihrer Tochter Kamilla. © Peter Kneffel/dpa

**Die 40 Jahre alte Patientin wurde am 31. Mai 2022 im Isar-Amper-Klinikum in Haar von einem dort zwangsweise untergebrachten Mann getötet. Er räumte später im Prozess vor dem Landgericht München I ein, sie mit einer Metallstange gequält, mit ihrem Pullover stranguliert und dann Feuer gelegt zu haben.**

### Mann hatte Hund getötet und wollte Menschen umbringen - warum hielt ihn niemand auf?

Der Mann war erst wenige Stunden vor der Tat in die Klinik eingewiesen worden, weil er der Polizei gesagt hatte, dass er einen **Hund** auf Anordnung Gottes getötet habe und einen Menschen umbringen werde.

Warum konnte der Mann seine Mit-Patientin ungestört attackieren? Warum griff niemand ein? Fragen wie diese stellen sich die Eltern der Getöteten heute noch - und zeitweise tat das auch die Staatsanwaltschaft München I.

2022 leitete sie ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt ein wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung durch Unterlassen - und stellte es im Januar 2025 ein. Einer Beschwerde gegen die Einstellung gab die Generalstaatsanwaltschaft München nicht statt. Am 24. März kam der ablehnende Bescheid. Gegen diesen will die Familie nun am OLG vorgehen.



Die Anwältin Jella von Wiarda bemüht sich um eine Aufklärung der Tat am Isar-Amper-Klinikum. © Peter Kneffel/dpa

**Das Isar-Amper-Klinikum wollte sich auf Anfrage nicht zu dem Vorfall äußern - auch nicht dazu, ob Sicherheitsvorkehrungen dort womöglich inzwischen verschärft worden sind.**